

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Rat	18.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	15.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen	08.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat beschließt das `Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln´ in vorgelegter Form und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.
2. Die Umsetzung der Kienbaum-Maßnahme 01.1 im Bereich internationale Angelegenheiten (Personalreduktion um 1 Stelle) wird nicht weiter verfolgt. Der Rat entbindet damit die Verwaltung von der Verpflichtung, im Haushaltsjahr 2008 strukturelle Einsparungen in Höhe von 16.700 €, im Haushaltsjahr 2009 in Höhe von 33.400 € sowie im Haushaltsjahr 2010 ff. in Höhe von 50.000 € zu erreichen.
3. Zur Umsetzung des Konzepts ist weiterhin eine Erhöhung der zahlungswirksamen Sachaufwendungen in Höhe von insgesamt 90.000 € p.a. ab dem Haushaltsjahr 2010 erforderlich. Die Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2010 ff. zu veranschlagen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten ab dem Haushaltsjahr 2010 a) Personalkosten	Jährliche Folgekosten ab dem Haushaltsjahr 2010 b) Sachkosten
	€	%	€		0 €	90.000,- €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)		

Die Umsetzung des vorliegenden Konzepts setzt die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel ab dem Haushaltsjahr 2010 voraus.

Die Kosten zur Aufgabenerfüllung im Büro für Internationale Angelegenheiten betragen auf der Basis des derzeitigen Bestands von 8 Stellen insgesamt 775.523,00 €.

Diese Kosten schlüsseln sich bei 01/4 wie folgt auf:

- Durchschnittliche Personalkosten:	488.523 €
- Arbeitsplatzkosten:	182.000 €
- Sachmittel zur Aufgabenerfüllung:	105.000 € (im Haushaltsjahr 2008, s.u.)
Summe:	775.523 €

Hinzu kommen, s. Tabelle unten, die Sachmittel, die anderen Fachdienststellen zur Wahrnehmung von themenbezogenen Städtepartnerschaftsmaßnahmen zur Verfügung stehen (80.000 € in 2008, 90.000 € in 2009).

Die Umsetzung der Kienbaummaßnahme 01.1 (Personalreduktion um 1 Stelle im Bereich internationale Angelegenheiten) wird mit Beschluss des Konzeptes nicht weiter verfolgt. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 29. Januar 2008 zur Neuausrichtung der Städtepartnerschaftsarbeit wurde die bisher befristete Stelle nach A9 gD BBO im Stellenplan 2008/09 bereits entfristet. Hierdurch stehen im Bereich internationale Angelegenheiten - wie vor Umsetzung der Kienbaummaßnahme 01.1 - erneut 8 Stellen zur Verfügung, die im Haushaltsplan 2008/09 auch bereits finanziert sind.

Mehrbedarf bei den Städtepartnerschaftsmaßnahmen:

Zum Haushaltsjahr 2010 ist eine Aufstockung der städtepartnerschaftsbezogenen Sachmittel von 200.000 € im Jahr 2009 auf insgesamt 290.000 € erforderlich.

Wie sich diese Sachmittel auf die befassten Ämter verteilen, spiegelt die nachfolgende Tabelle:

a) Büro für internationale Angelegenheiten

Bereiche	NKF-Ansatz 2008	NKF-Ansatz 2009	Soll ab 2010	Veränderung ab 2010 ff.
Allgemeine Städtepartnerschaftsmaßnahmen	70.000 €	80.000 €	110.000 €	30.000 €
Einladung ausgewählter Partnerstädte zum CSD 2009		10.000 €		- 10.000 €
Entwicklung einer Werbelinie für die Städtepartnerschaften	<i>Einmalig in 2008:</i> 15.000 €			
Gastgeschenke, Give aways			5.000 €	5.000 €
Unterstützung der Städtepartnersvereine	20.000 €	20.000 €	20.000 €	0 €
Zwischensumme	105.000 €	110.000 €	135.000 €	25.000 €

b) andere Fachdienststellen

Bereiche	NKF-Ansatz 2008	NKF-Ansatz 2009	Soll ab 2010	Veränderung ab 2010 ff.
Schüleraustausch	10.000 €	20.000 €	30.000 €	10.000 €
Kulturaustausch	30.000 €	30.000 €	40.000 €	10.000 €
Jugend(-fachkräfte-)austausch	40.000 €	40.000 €	55.000 €	15.000 €
Sportaustausch			30.000 €	30.000 €
Zwischensumme	80.000 €	90.000 €	155.000 €	65.000 €
Gesamtsumme	185.000 €	200.000 €	290.000 €	90.000 €

Die Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2010 ff. zu veranschlagen. Die Veranschlagung führt ab dem Haushaltsjahr 2010 ff. zu einer erhöhten Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage.

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Mit Beschluss vom 29. Januar 2008 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation zu erstellen und dabei zum einen Ziele und Handlungsfelder zu definieren, die im Laufe der kommenden fünf Jahre mit der jeweiligen Partnerstadt und unter Einbeziehung der bestehenden Städtepartnerschaftsvereine erreicht werden sollen, und zum anderen Nutzen und Perspektiven von weiteren Instrumenten der internationalen Städtekooperation zu prüfen.

Das hiermit vorgelegte Konzept ist das Ergebnis eines mehrmonatigen, dezernatsübergreifenden Diskussions- und Beratungsprozesses, der die Städtepartnerschaftsvereine und die „Kleine Kommission für Städtepartnerschaften“ mit einbezogen und so die breite Verankerung der städtepartnerschaftlichen und internationalen Arbeit der Stadt Köln reflektiert.

Das Konzept gliedert sich in folgende sechs Kapitel:

1. Entwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperationen

In diesem Kapitel wird kurz die Geschichte der Kölner Städtepartnerschaften und ihr Beitrag zur Völkerverständigung und Überwindung von Ressentiments nach der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und dem 2. Weltkrieg beleuchtet. Ebenso wird die Bedeutung der Städtepartnerschaften, der Städtenetzwerke und der internationalen Arbeit der Kommunen in der Weiterentwicklung der europäischen Idee, der internationalen Vernetzung und der Integration herausgestellt. In diesem Zusammenhang sind neben den Städtepartnerschaften insbesondere auch die Städtenetzwerke zu nennen.

2. Konzeptionelle Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperationen der Stadt Köln

Das zweite Kapitel widmet sich den neuen Herausforderungen, denen sich Städte im 21. Jahrhundert gegenüberstehen wie z.B. Urbanisierung und Globalisierung, wirtschaftliche und politische Integration in der Europäischen Union, Dezentralisierung, Klimawandel, Migration, Schutz der Bürger- und Menschenrechte sowie die Herausbildung neuer wirtschaftlicher und politischer Mächte und eines multipolaren Staatensystems, in dessen Zuge sich auch die Formen der internationalen Städtekooperation wandeln: Bilaterale Beziehungen weiten sich aus zu tri- und multilateralen Kooperationen, thematisch fokussiert und zeitlich befristet mit dem Ziel, Erfahrun-

gen über beste Praktiken auszutauschen und kreative Lösungen für ähnliche kommunale Problemlagen zu finden. Städte stehen nicht nur mehr und mehr im Wettbewerb, sie werden im europäischen und internationalen politischen Mehrebenensystem zunehmend auch selbst zu Subjekten internationaler Politik mit eigener Gestaltungsmacht. Notwendig ist eine Kultur der Kooperation, in der in erster Linie die Städte gefordert sind.

Das Kapitel gibt darüber hinaus einen Überblick über die bisherige und zukünftige inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Städtepartnerschaften.

3. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für die Städtepartnerschaften auf Ebene der Vereine und Gesellschaften

Die Vereine zur Förderung der Städtepartnerschaften leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung und Pflege der Städtepartnerschaften. Im Kapitel 5 wird dargestellt, durch welche gezielten Maßnahmen die Vereine unterstützt werden sollen. Beispiele sind die Verbesserung des Informationsflusses, auch zwischen den Vereinen, eine stärkere Einbeziehung bei nicht explizit städtepartnerschaftsbezogenen Veranstaltungen der Stadt Köln, eine stärkere Einbindung in innerstädtische Netzwerke etc.

4. Sponsoring und Stiftungen

In diesem Kapitel werden kurz alternative, noch zu erschließende Finanzierungsquellen für die internationale Arbeit aufgezeigt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Stärker als bisher soll die internationale Arbeit der Stadt in der Bevölkerung transparent gemacht werden. Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels. So geht es u.a. um eine Verbesserung der Intranet- und Internetpräsenz, die Präsentation bei öffentlichen Veranstaltungen sowie eine effektive Informationspolitik gegenüber wichtigen städtischen und außerstädtischen Partnern (EuroCologne etc.).

6. Finanzielle und personelle Ressourcen

s. Haushaltsmäßige Auswirkungen

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln